



Presseecho

Zweiwochendienst, 26. Juni 2009

► GEBÜHRENKOMPASS

Befragung zeigt Unzufriedenheit mit Verwendung von Studiengebühren

72 Prozent sprechen sich dafür aus, Studiengebühren abzuschaffen

zwd Hohenheim (hö). Studierende beurteilen die Verwendung ihrer gezahlten Studiengebühren negativ. Auf einer Skala von 1 (sehr zufrieden) bis 6 (sehr unzufrieden), liegt die durchschnittliche Zufriedenheit bei 4,22. Das zeigt die Studie „Gebührenkompass 2009“, die der Marketing-Lehrstuhl der Universität Hohenheim durchgeführt hat.

Allerdings ist der Studie zufolge im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Verbesserung der Zufriedenheit zu verzeichnen. 2008 lag diese noch durchschnittlich bei 4,55. An keiner Hochschule gaben die Studierenden allerdings eine bessere Bewertung als 3,5 an. Daraus schlussfolgert der Marketing-Lehrstuhl der Universität Hohenheim, dass ausnahmslos an allen gebührenerhebenden Universitäten in Deutschland noch immer Unzufriedenheit mit der Verwendung von der Studiengebühren bestehe. Als einen Grund nannte der Gebührenkompass die fehlende Transparenz bei der Verwendung der Einnahmen.

Zufriedenheits-Ranking der Hochschulen

Der Gebührenkompass 2009 stellt ebenfalls ein Zufriedenheits-Ranking der Hochschulen auf. Am zufriedensten zeigten sich die Studierenden der Universität Clausthal-Zellerfeld mit einem Wert von 3,54. Den Negativrekord hält die Universität Hannover (5,05). Zudem zeigt die Studie ein Nord-Süd-Gefälle: Während in den nördlichen Bundesländern eher geringe Zufriedenheit ausgedrückt wurde, äußerten sich die Studierenden an den Universitäten in Bayern und Baden-Württemberg vergleichsweise positiv.

Insgesamt geringe Akzeptanz von Studiengebühren

Seit Einführung des Gebührenkompasses 2007 hat sich die Akzeptanz von Studiengebühren allgemein noch verschlechtert. Sprachten sich 2007 noch 60 Prozent der Befragten gegen die Erhebung von Studiengebühren aus, waren es 2009 66 Prozent. 72 Prozent schlossen sich in der Befragung sogar der Forderung an, Studiengebühren wieder abzuschaffen. Die Studie diagnostizierte als Grund für die geringe Akzeptanz von Studiengebühren den fehlenden Glauben der Studierenden, dass Studiengebühren die Lehrbedingungen verbessern können.

Für den Gebührenkompass befragten die ForscherInnen zum dritten Mal in Folge in über 5.600 Interviews Studierende an allen deutschen Hochschulen, die im laufenden Sommersemester Studiengebühren erhoben haben, nach ihrer Zufriedenheit mit der Verwendung der Gebühren sowie zu den Einstellungen zu Studiengebühren im Allgemeinen. (26.06.2009)

AVOSTE

GfK

Unterstützt von

Quelle: www.zwd.info

© Universität Hohenheim, Lehrstuhl für Marketing, Prof. Dr. Markus Voeth (2009). <http://www.marketing.uni-hohenheim.de>